

Arbeitskammer des Saarlandes
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Fritz-Dobisch-Straße 6-8
66111 Saarbrücken

Tel. 0681 4005-460

Fax 0681 4005-461

E-Mail: bildung@arbeitskammer.de

www.arbeitskammer.de

Anmeldung

Wir bitten um schriftliche Anmeldung per E-Mail, Online-Kontaktformular auf der Homepage, Fax oder Post. Anmeldebestätigungen werden nicht versandt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Anfahrt und Parken

Im Umfeld des Rathauses gibt es eine begrenzte Anzahl kostenloser Parkplätze. Wir empfehlen die Anreise mit dem ÖPNV: Saarbahn Richtung Saarbrücken oder entgegengesetzt Richtung Lebach bis Haltestelle „Rathaus Riegelsberg“. Das Rathaus befindet sich direkt gegenüber der Haltestelle.

FAXANTWORT 0681 4005-461

Ich nehme am AK-Forum am 3. Februar 2015 teil:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Tel.

E-Mail (falls vorhanden)

Institution/Betrieb

Ich bringe Person(en) mit.

Datum und Unterschrift

AK-Forum zur Bildungspolitik

Lernen bis zum Abitur – Gemeinschaftsschule weiterentwickeln!

In Kooperation mit der GEW Saarland, der GGG e.V. Saarland, dem SLLV, der Landeselterninitiative für Bildung e.V., der Gemeinde Riegelsberg und dem Lokalen Bündnis für Familie Riegelsberg

Dienstag, 3. Februar 2015

18.00 bis 19.30 Uhr

Rathaussaal im Rathaus Riegelsberg

Saarbrücker Straße 31

66292 Riegelsberg



Lernen bis zum Abitur – Gemeinschaftsschule weiterentwickeln!

Das deutsche Schulsystem befindet sich derzeit in einem grundlegenden Wandel, der als Weg in die Zweigliedrigkeit beschrieben werden kann. Das Saarland vollzieht diese Entwicklung mit der Einführung der Gemeinschaftsschule, die sich nun in ihrem dritten Jahr befindet.

Immer mehr junge Menschen streben nach höheren Abschlüssen. Daher wird die Attraktivität der Gemeinschaftsschule unter anderem davon abhängen, ob und wie sie es schafft, Schülerinnen und Schüler erfolgreich in neun Jahren zum Abitur zu führen. Die Frage der Oberstufenentwicklung bildet dabei ein wesentliches Kriterium, das bereits jetzt für viele Eltern und Kinder entscheidungsrelevant ist. Die didaktischen und pädagogischen Weichenstellungen sowie deren Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches längeres gemeinsames Lernen und Miteinander aller Kinder und Jugendlichen, gleich welchen Abschluss sie letztlich anstreben, müssen indes schon in der Sekundarstufe I erfolgen.

Ehemalige Gesamtschulen und Erweiterte Realschulen beginnen diesen Prozess mit unterschiedlichen Erfahrungen. Wie können sie voneinander lernen? Und was können wir von anderen Modellen für die saarländische Gemeinschaftsschule mitnehmen? Ein neuer Name allein macht noch kein neues pädagogisches Konzept. Welche Bedingungen und Kriterien sind notwendig und sinnvoll, damit sich die Gemeinschaftsschule als gleichwertige, aber profilspezifische Säule neben dem Gymnasium nachhaltig etablieren kann? Diesen und anderen Fragen wollen wir gemeinsam nachgehen und sie aus den Perspektiven von Praxis, Politik und Wissenschaft näher beleuchten.



Begrüßung

Klaus Häusle

Bürgermeister der Gemeinde Riegelsberg

Horst Backes

Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer des Saarlandes

Impulsvortrag

Eine Schule für (fast) alle!

*Zweigliedrigkeit und der Weg zur inklusiven Schule
am Beispiel von Bremen*

Cornelia von Ilsemann

Mitgründerin der Hamburger Max-Brauer-Gesamtschule
und ehemalige Senatsdirektorin im Bremer Bildungssenat

Stimmen aus der Gemeinschaftsschule

Bernd Schmitz

Schulleiter der Martin-Luther-King-Schule
in Saarlouis-Fraulautern

(auslaufende Erweiterte Realschule)

Günter Engel

Schulleiter der Leonardo-da-Vinci-Schule in Riegelsberg
(auslaufende Gesamtschule)

Statement

Ulrich Commerçon, MdL

Minister für Bildung und Kultur des Saarlandes

Gemeinsame Diskussionsrunde

Moderation

Bernhard Strube

Sprecher der Landeselterninitiative für Bildung e.V.

Im Anschluss lädt die Arbeitskammer zu einem Imbiss mit Umtrunk ein.

